

"Teltower Kreisblatt" erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einj. 22 Rp. ...



Verlagsges. H. Prellwitz & Co. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, ...

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow \* Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow

Niemals zurück in den Völkerbund! Mussolini verkündet Abkehr von Genf - Deutschland erklärt: „Niemals wieder!“

Rom, 11. Dezember.

Nach der kurzen historischen Sitzung des Großen Rates des Faschismus hat Mussolini am Sonntagmorgen kurz nach 22 Uhr der nach Hunderttausenden zählenden Menge auf der Piazza Venezia den Austritt Italiens aus dem Völkerbund als Beschluß des Großen Faschistischen Rates verkündet.

„Es ist genug“

In der Rede, in der Mussolini vom Palazzo Venezia aus der Wende den Austritt Italiens aus dem Völkerbund bekanntgab, begründete er diesen historischen Schritt zunächst damit, daß der Völkerbund und das Genfer Abkommen unter dem Einfluß dunkler Kräfte stehe, die gegen Italien und gegen die faschistische Revolution feindselig eingestellt sind.

„Unter diesen Umständen“, so erklärte er, „war unsere Anwesenheit in Genf nicht mehr länger tragbar, sonst wäre unser Stil, unsere Soldatenart, unsere faschistische Weltanschauung zugrunde gegangen.“

Mussolini stellte jetzt die Frage vor die Entscheidung, indem er fragend ansieht: „Im Völkerbund?“ was die Menge einstimmig mit einem lauten „Nein“ beantwortete.

„Über außerhalb des Völkerbundes?“ — was mit einem kräftigen Weisheitsschallenden und lange anhaltenden „Ja“ beantwortet wurde.

Mussolini fuhr fort: „So rufen wir jetzt in die Welt: Es ist genug! und wenden uns von dem Völkerbund ohne jedes Bedauern ab.“

Es ist ganz einfach grotesk, so erklärte Mussolini weiter, glauben machen zu wollen, daß gewisse Regierungen einen

Druck auf unsere Stellungnahme ausgeübt hätten, um unsere Haltung zu bestimmen. Solche Einflüsse haben nicht stattgefunden und hätten auch nicht stattfinden können.

Aber mit unserem Austritt aus dem Völkerbund gehen wir in keiner Weise unsere grundsätzlichen politischen Richtlinien für die Zusammenarbeit und den Frieden auf.

Die drohenden Stimmen, die sich von den großen Demonstrationen von Zeit zu Zeit erheben und wahrnehmbar jetzt noch mehr erheben werden, lassen uns vollkommen gleichgültig.

Wir haben aber vor allem der Selbsteinstufung unserer Revolution, den niemand in der Welt jemals wird beugen können.“

Die Sitzung des Faschistenrates

Ueber die heutige Sitzung des Großen Rates des Faschismus ist eine kurze amtliche Mitteilung ausgegeben worden, in der es lediglich heißt, daß in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Großen Faschistischen Rates mit der einzigen Ausnahme von D'Annunzio nach einer kurzen Darlegung des Duce sein Vorschlag auf den sofortigen Austritt Italiens aus dem Völkerbund durch Zustimmung angenommen worden ist.

Eine amtliche deutsche Erklärung

Berlin, 12. Dezember.

Zu den gestrigen Erklärungen Mussolinis wird uns von amtlicher deutscher Seite folgendes mitgeteilt:

„Der Austritt der faschistischen Regierung, den Austritt Italiens aus dem Völkerbund zu erklären, und die hochbedeutenden Ausführungen, in denen der Duce diesen Entschluß begründet hat, finden in Deutschland volles Verständnis und wärmste Sympathie.“

Der Völkerbund erhält damit die verdiente Würdigung für seine politischen Leistungen. Er hat sich in seiner Periode seines Bestehens als fähig erwiesen, zur Behebung der jeweils aktuellen Probleme der Weltpolitik einen nützlichen Beitrag zu leisten.

Zwischenverband einzelner Mitglieder der Versäiler Regelung. „Nicht die internationale Politik durch einen vernünftigen Ausgleich der natürlichen Kräfte und Bedürfnisse der Völker auf dem Weg einer fruchtbarsten Entwicklung zu führen, hat man sich in Genf in erster Linie mit der Ausübung und Anwendung von Methoden befaßt, um einer solchen Entwicklung entgegenzuarbeiten.“

„Das obige Verlagen des Völkerbundes ist heute eine Fiktion, die keines Beweises und einer Erklärung mehr bedarf.“

Gründe, die zuerst Japan, dann Deutschland und nun auch Italien gezwungen haben, den Völkerbund zu verlassen, beweisen vor Evidenz, wo die radikalsten Forderungen Konstitution und der ihn beherrschenden politischen Tendenzen liegen.

Da die in Genf verblichenden Großmächte auch jetzt noch den Willen haben werden, den Völkerbund als ernsthaften Faktor in ihre Politik einzuführen, ist ihre Sache. Sie haben aber nicht mehr das Recht, den Völkerbund als berufenen Repräsentanten der Staatenwelt und als höchstes Organ der internationalen Zusammenarbeit hinzuzustellen.

Das Weltecho

London bescheinigt dem Völkerbund seine Hilflosigkeit

Von den englischen Wäffern sind es vor allem „Evening News“ und „Daily Mail“, die dem Schritt Italiens mit Verständnis gegenübersehen.

dringens notwendig, daß England zur alten direkten Diplomatie zurückkehre, die Chamberlain glücklicherweise wieder eingeleitet habe.

Paris: Genf keine Realität mehr

Auch die französische Presse hat sich mit dem entscheidenden Schritt Italiens beschäftigt. Das „Petit Journal“ hat Verändertes für den italienischen Beschluß und gibt zu, daß es eine harte Geduldsprobe für eine Großmacht sei, daß der Völkerbund 15 Monate habe verkümmern lassen, ohne die von Italien geforderte Versöhnungsgeste durch Anerkennung des italienischen Imperialismus zu machen.



Diese...  
...  
...

biesen...  
...  
...

Bewoba...  
...  
...

An...  
...  
...

An...  
...  
...

größ...  
...  
...

Hob...  
...  
...

die...  
...  
...

König...  
...  
...

Der...  
...  
...

Ge...  
...  
...

Der...  
...  
...

Der...  
...  
...

deren militärische Fortbildung und die Teilnahme an den...  
...  
...

- Halte den Boden gesund!**
- 1. Bearbeite den Boden sorgfältig!
- 2. Gutepflaster Boden und starke Gründüngung erhalten dem Boden die alte Kraft!
- 3. Kalk ist die Grundlage der Düngung!
- 4. Dünge mehr und dünge richtig!

deren Zusammenspiel mit den Seestreitkräften zugeschnitten. So weitete sich der Blick über Europas Weinpflanzungen hinaus...

**Großmädchen. Abschluss des W.S.M.-Schließens.**  
An zwei Stellen fand in unserer Ortsgruppe das W.S.M.-Schließen statt, einmal im Dorf und einmal in der Sieblung.

**Mittenwalde und Umgebung**  
Großfesten. Daserfreulichste finanzielle Ergebnis von 466 RM. hatte unser W.S.M.-Schließen.

**Königs Wusterhausen und Umgebung**  
Großfesten. Durch die herrschende Glätte verunglückte der Vertreter R. aus Neue Wähle mit seinem Kraftwagen.

**Der Stand der Maul- und Klauenseuche**  
Nach einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Zusammenfassung des Reichsgesundheitsamtes auf Grund von Berichten der beamteten Tierärzte waren am 1. Dezember 1937 von der Maul- und Klauenseuche im gesamten Reichsgebiet 169 Kreise mit 1375 Gemeinden und 12.128 Gehöften betroffen.

**Geöffnete Flasche plägte in der Dönrohre**  
Auf dem Gemeinbehörden in Niederlehme ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Die dort beschäftigte Wirtin hatte eine mit Raffee gefüllte Bierflasche in die heiße Dönrohre gelegt.

**Der Stand der Maul- und Klauenseuche**  
Nach einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Zusammenfassung des Reichsgesundheitsamtes auf Grund von Berichten der beamteten Tierärzte waren am 1. Dezember 1937 von der Maul- und Klauenseuche im gesamten Reichsgebiet 169 Kreise mit 1375 Gemeinden und 12.128 Gehöften betroffen.

## Vorerst keine neuen Autokennzeichen

Der Reichsverkehrsminister gibt bekannt: Autokennzeichen der neuen Art, welche Schrift auf schwarzem Grunde, werden vorläufig nicht mehr zugelassen; es ist zunächst zwecklos, sich wegen Abstempelung des neuen Kennzeichens zur Zulassungsstelle zu begeben. Dies ist zwecklos ist es, sich Kennzeichen neuer Beschäftigungsart, weiß auf schwarz, anzubringen.

## Aus der Reichshauptstadt

**Zwei Ehepaare gehen freiwillig in den Tod**  
Im Berliner Westen und Nordwesten wurden zwei Selbstmordtragödien entdeckt, bei denen zwei Ehepaare freiwillig den Tod gesucht haben, indem sie sich mit Gas vergifteten.

In ihrer Wohnung in der Säulowstraße 81 fand man den 42-Jahre alten Vertreter Gerhard Ribb und seine zwei Jahre ältere Ehefrau Gertrud mit Gas vergiftet tot auf. Ein Bekannter des Mannes hatte von diesem morgens einen Brief erhalten, in dem er von der Absicht, zusammen mit seiner Frau aus dem Leben zu scheiden, Mitteilung machte und gleichzeitig die Wohnungsschlüssel überlieferte.

Der zweite Doppelselbstmord spielte sich im Hause Wilhelmshäverner Straße 24 in Berlin NW ab. Hausbewohner hatten in den Vormittagsstunden plötzlich Gasgeruch wahrgenommen und festgestellt, daß dieser aus der Wohnung des 57-jährigen alten Tischlers Emil Beyer und seiner 60-jährigen Ehefrau Marie drang.

In beiden Fällen ist die Kriminalpolizei bemüht, die Beweggründe der Vergewissungstaten zu klären. Die Leichen wurden von der Kriminalpolizei beschlagnahmt und nach dem Scheitern übergeführt.

## Schätzpreis überschritten - 2500 Mark Ordnungstrafe

Der Polizeipräsident als Preisüberwachungsstelle hat sich veranlaßt gesehen, gegen die inbilde Firma Baresfeld & Co., G.m.b.H., Berlin-Schöneberg 1, Rittergutsstraße 102/103, wegen Nichtbeachtung der Höchstpreise für Aktpapier eine Ordnungstrafe in Höhe von 2500 RM. festzusetzen.

# Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste

Ordnungstrafe in Höhe von 2500 RM. festzusetzen. Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß nicht nur gegen diejenigen vorgegangen wird, die unzulässige Preise fordern, sondern auch gegen die, die solche Preise gewähren oder verprecheren.

## Stolle, Pfefferkuchen und Marzipan

Die Bekreiter der Weihnachtszeit  
Was wäre ein Weihnachtsfest ohne Laubbaum, was Vorweihnachtszeit und Festtage ohne Süßigkeiten? Von all den Bekreiter, die den Weihnachtsfest anheimelnd schmücken, ist es der Lebkuchen, der sich über alle Geschmacksabstufungen hinweg in Gunst erhält.

Eine andere Weihnachtsbackerei ist das Marzipan, für welche Bezeichnung es nun die verschiedensten Deutungen gibt. Die wahrscheinlichste geht dahin, daß Marzipan schon im Mittelalter in Venedig aus Zunder und Mandeln hergestellt und dem Schuttpatron der Lagunenstadt zu Ehren „Marziabrot“ genannt wurde.

## Ludendorffs Befinden weiterhin gebessert

Im Sonnabendabend ist über den Zustand General Ludendorffs folgender Bericht veröffentlicht worden: „Zu dem Befinden General Ludendorffs hält die langsam fortschreitende Besserung an.“

## Der Duce als Gastgeber eines Gemeinschaftsfestens

Benito Mussolini gab am Sonntag abend in den Festräumen des Palazzo Venezia aus Anlaß der Textilausstellung ein Essen, das für alle Teilnehmer und vor allem in der Zusammenlegung der Teilnehmerchaft die wahre Demokratie verkörperliche. Der Duce, umgeben vom Parteisekretär und von zahlreichen Ministern, hat damit seinen Mitarbeitern aus allen Schichten des italienischen Volkes - Arbeitgebern und Arbeitnehmern - gezeigt wollen, wie das faschistische Italien die Volksgemeinschaft in dem schweren, aber erfolgreichen Kampf für seine Volksgemeinschaften zu ehren weiß.

Wohl noch nie haben die Festräume des Palazzo Venezia eine solche Bevölkerung gesehen, die in der Tat wie keine andere zuvor das arbeitende Volk des faschistischen Italiens zu verkörpern vermochte und manchen Teilnehmer an ähnliche Erinnerungen erweckte, die er in dem befreundeten nationalsozialistischen Deutschland erlebt hat. Die Herzlichkeit und die Begeisterung, mit denen der Duce bei seinem Erscheinen begrüßt worden war, steigerten sich noch, als er sein Glas erhob und keine Gäste ausforderte, mit ihm „auf die bereits erzielten und auf die künftigen Siege auf dem Gebiet der Autarkie Italiens“ zu trinken.

## Erregung in USA. über das Verschwinden des Ehepaares Robinsone

New York, 13. Dezember.  
Das harte Verschwinden des amerikanischen Ehepaares Robinsone in Moskau, das hier allergrößtes Aufsehen erregt hat, kam auch im Kongress zur Sprache, wobei Senator Copeland eine strenge Untersuchung des Falles forderte. Er erklärte, er wolle nicht etwa in fünf Jahren hören, daß die beiden Robinsone von den Sowjetbehörden hingerichtet worden seien.

Nachdem die Volksräte der Vereinigten Staaten in Moskau von den Sowjetbehörden Kenntnis erhalten hat, teilte Staatssekretär Hull dem Sowjetbotschafter in USA, Tolstojanowski, am Sonnabend mit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten über den offensichtlichsten Mangel an Entgegenkommen seitens des sowjetischen Außenamtes empfindlich beunruhigt ist und darauf bestohe, daß die Sowjetregierung sofort etwas unternehme. Sullis Worten wurde von den Staatsmitgliedern beistimmend.

## Bildung einer autonomen Regierung in der Schanji-Provinz

Beiping, 12. Dezember.  
(Citizenien dienst des DFB.)  
In der Schanji-Provinz wurde am Sonnabend eine vorläufige autonome Regierung gebildet. In Taiyuanfu fand nach der feierlichen Vereidigung der Regierungsmitglieder in Anwesenheit von 50 chinesischen Vertretern aus allen Bezirken der Provinz Schanji sowie der japanischen Militärbehörden ein großer Demonstrationssitzung für die Japaner und für die neugegründete autonome Regierung statt.

## Amerikanisches Flugkanonenboot in China gesunken

Nach einer Neukermeldung von Bomben getroffen. London, 13. Dezember.  
Nach einer Neukermeldung aus Washington ist das amerikanische Flugkanonenboot „Panay“ gesunken. Das Kanonenboot hatte eine Wasserdrängung von 450 Tonnen, war mit 2 dreißigigen Fluggeschützen und 10 Maschinengewehren armiert und hatte eine Besatzung von 65 Mann an Bord. Das Baujahr ist 1927.  
Nach einer weiteren Neukermeldung aus Schanghai soll das Kanonenboot angeblich von japanischen Bomben getroffen worden sein. Am Bord hätten sich vier Bolschafistsekretäre befunden, die zu den Überlebenden zählten. Man befürchte, daß ungefähr 15 bis 20 Mann der Besatzung verletzt worden sind.  
Die „Panay“ soll sich zwischen Nanting und Wuhu befinden haben.  
Auch ein Deckanker, der sich in der Nähe aufhief, soll gefunden sein.

**Rundfunkübertragung vom Boxkampf Schmelzig-Thomas.**  
Der Boxkampf Schmelzig-Thomas wird in der Nacht vom Montag, dem 13. Dezember, zu Dienstag, dem 14., 4 Uhr, von dem Deutschlandsender übertragen.

**Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Aussgabort Berlin**  
Ausgegeben am 13. Dezember 1937 um 11 Uhr.  
Wetterausgabe für Dienstag, den 14. Dezember 1937:

Berlin und Umgebung: Bei aufströmenden süblichen Winden meist bedekt mit verbreiteten Neberschichten, anfangs als Schnee. Temperaturen auf über 0 Grad ansteigend.  
Deutschland: Von Südwest nach Nordwest fortwährende Eintrübung mit verbreiteten Neberschichten, anfangs als Schnee, dann in Regen übergehend, dabei Temperaturen über 0 Grad ansteigend.

Hauptgeschäftler und verantwortl. für den Textteil: August Schulze, Berlin-Mariendorf. Verantwortliche Angehöriger: Walter Schulze, Berlin-Weinzierl. - Druck und Verlag: Buchverlag „Der Arbeiter“, Berlin-Schöneberg, Berlin SW, Eichenstr. 87. D. N. November 1937. 8000. Nur Zeit für Preisliste Nr. 10 gültig. - Für Abdruckung unterliegt ein gesonderter Verträge ohne Nachporto übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr, Unberechtigte Nachdruck verboten.



Der Reichsbauernführer sprach zum Landvolk

Die Parolen der Erzeugungsschlacht 1937-38

Heber alle Sender des Deutschen Rundfunks sprach Reichsbauernführer Darré am Sonntag zum deutschen Landvolk.

Zu seinen großen Worten an das Landvolk wies Reichsbauernführer Darré darauf hin, daß es seit 1934 bereits Tradition geworden ist, alljährlich um diese Zeit in der Reichsbauernführer-Gesellschaft die Aufgaben des Deutschen Reiches zu verhandeln.

Deshalb wende ich mich heute, so fuhr der Minister fort, von Gesdars aus über den Rundfunk an die gesamte deutsche Landwirtschaft.

Große Erfolge trotz Schwierigkeiten

Trotz dieser und anderer Schwierigkeiten sind in der Erzeugungsschlacht des vergangenen Jahres sehr große Erfolge erzielt worden, die heute für jedermann klar erkennbar sind.

Heber eine Milliarde Liter Milch mehr

Ebenso liegen die Verhältnisse bei der Viehwirtschaft. Trotz stark abnehmender Zufuhren von ausländischen Kraftfuttermitteln ist es gelungen, die Milchzeugung nicht nur auf dem früheren Stand zu halten, sondern sie seit Beginn der Erzeugungsschlacht bis heute um mehr als 1 Milliarde Liter auf rund 25 Milliarden Liter jährlich zu steigern.

Die Parolen für das neue Jahr

Die vor drei Jahren gestellte Aufgabe: 'Mehr erzeugen und das Erzeugte sparsamer verwenden', bleibt auch weiterhin Hauptparolle für die kommende Arbeit.

Halte den Boden gesund!

1. Jede Leistung in der Landwirtschaft, sei es auf dem Gebiete des Pflanzenbaues oder der Tierhaltung, hängt letzten Endes entscheidend vom Zustand und der Behandlung des Bodens ab.

Steigert Erträge im Hackfruchtbau!

2. Aus der Erkenntnis heraus, daß die Hackfrüchte gegenüber dem Getreide den zwei- bis vierfachen Ertrag an Nährwerten je Flächeninheit hervorbringen, fordere ich im Vorjahre die Steigerung der Hackfruchtanteile durch Erweiterung der Anbauflächen und Verbesserung der Flächenarbeit.

die Gebiete, die wohl über geeignete Vorbedingungen verfügen, aber bisher nur in geringem Umfange Zuckerrüben angebaut haben.

Die Hackfrüchte liefern die Düngung am besten. Grününgung erhöht die Hackfruchtträge. Volle Kartoffelernten werden nur bei regelmäßigem Pflanzgutwechsel erzielt.

Zwischenfrucht ersetzt ausländisches Kraftfutter

3. Den wichtigsten Fehler zur Stärkung der wirtschaftseligen Futtergrundlage stellt bei unsrem beengten Raum der Zwischenfruchtanbau dar. Durch den Anbau von einheimischen Zwischenfruchtfrüchten und ihre verlustlose Aufbereitung in Gärfutterbehältern ist es möglich, Kraftfutter, das wir in Form von Düngemitteln nicht mehr wie in der Vergangenheit in großen Mengen aus dem Auslande einführen können, zu ersetzen und unsere Viehhaltung damit um ein beträchtliches von ausländischem Futter zu machen.

Im Grünland die größten Reserven!

4. Einen sehr bedeutenden Anteil an der Stärkung der wirtschaftseligen Futtergrundlage hat das Grünland, das heißt die Weiden und Weiden, zu liefern. Durch bessere Düngung und Pflege und eine zweckmäßigere Bewirtschaftung können hier noch vorhandenen, besonders großen Reserven der Ertragssteigerung schrittweise für unsere Tiererzeugung nutzbar gemacht werden.

Zusätzliche wenig ertragsreiche, geringwertige Grünland, das trotz besser Bewirtschaftung keine hohen Erträge verbringt, muß vornehmlich umgewandelt und in Weiden umgewandelt werden.

Entscheidender Leitsatz: 'Im Grünland liegen die größten Reserven!'

Leistungsfähiges Vieh und wirtschaftseliges Futter!

5. Die Verbesserung der wirtschaftseligen Futtergrundlage hat jedoch nur dann einen Sinn, wenn wir über eine genügende Zahl von leistungsfähigen Tieren in geeigneten Ställen verfügen, die auch in der Lage sind, wirtschaftseliges Futter in hohe Milch- oder Ferkelleistungen umzuwandeln.

Nachdem durch die überaus reichliche Kartoffel- und Rüben-ernte die wirtschaftselige Futtergrundlage für die Schweine-erzeugung eine beachtliche Vergrößerung erfahren hat, besteht jetzt kein Grund mehr, die Schweinehaltung zu vernachlässigen im Gegenteil, es ist sogar notwendig, die Schweinezahl sofort zu vergrößern, um die Zahl der Schweine nicht weiter absinken zu lassen und um einen für die Volksernährung ausreißenden Schweinebestand zu sichern.

Berksärker Maschineneinsatz

6. Mehrzeugung bedeutet jedoch zunächst einmal Mehr-einsatz von Arbeit. Ich weiß, daß hierbei die Frage der Landwirtschaft das wichtigste Kapitel darstellt.

Die Jugend in die Landarbeit!

7. Jede Maschine kann aber immer nur helfen, die Arbeit zu erleichtern und die Leistung des einzelnen zu erhöhen. Der denkende Mensch wird dadurch nie entbehrlich gemacht.



Der Jubel in Japan über den Beitritt Italiens zum Antikominternpakt

Anlässlich des Beitritts Italiens zum Antikominternpakt fanden in Tokio große Jubelfeste statt, bei denen die Bevölkerung mit Lampions durch die Straßen zog.

Entscheidend ist aber letzten Endes der Wille des Landvolkes, unter allen, auch unter den schwierigsten Umständen die Aufgaben der Erzeugungsschlacht zu erfüllen.

Der Führer gratulierte

Der 50. Geburtstag des Reichsministers Kerrl Reichsminister Kerrl empfing anlässlich seines 50. Geburtstages zahlreiche Glückwünsche, die ihm von einer Reihe von führenden Persönlichkeiten und aus allen Kreisen der Bevölkerung dargebracht wurden.

Der Führer auf einem Wohltätigkeitskonzert

Italienische Künstler fingen für das Winterhilfswort Auch in diesem Jahre stellen sich wieder zwei der hervorragendsten Vertreter italienischer Singschulung, die erste Koloraturpopsängerin Toti dal Monte und der erste Bariton Luigi Montanone von der Mailänder Scala, in einem großartigen Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Carl Schuricht in den Dienst des Winterhilfswortes des deutschen Volkes.

Die musifreudige Gemeinde der Reichshauptstadt füllte den riesigen Saal der Scala bis auf den letzten Platz, so daß ein voller Erfolg für das Winterhilfswort des deutschen Volkes zu verzeichnen ist.

6.30: Frühkonzert, Musikforscher der Selbststunde // Musik... 8.30: Aus: Köln: Morgenmusik. Hermann Hagedorn...

Deutschlandsende

0.00 bis etwa 5.00: Halle, Deutschland... Max Schmeling... 10.00: Aus: Königsberg: Schimmelreiter und Erbenbar...

Auf Grund gelaufen

Amerikanischer Passagierdampfer bei Formosa gestrandet... Der amerikanische Ozeandampfer „President Hoover“...

Nach einer in Manila aufgefangenen Funkmeldung hat der gestrandete Dampfer „President Hoover“ seine 650 Passagiere...

Frachtdampfer im Sturm gesunken

Nur ein Mann der Besatzung gerettet

Der Walfänger Frachtdampfer „Annaager“ ist unweit von Vork in schwerem Sturm gesunken... Der Rest der Besatzung...

Nah und Fern

Autounfall infolge des Glattleises. Ein Kraftwagen durchfuhr die Bahnstraße in der Driburgstraße in Aabersdorf...

Kirche niedergebrannt. In dem westlich von München gelegenen Vorort Großhadern brach ein verheerendes Feuer aus...

Serien im Forsthaus Rudy

Der Roman eines Sommers. Von Max Hagedorn

Übersetzung: Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.

7. Stodundtel war es, als Hella langsam die Treppe hinunterstieg, um niemanden zu wecken...

„Erst wird tüchtig gefürstet!“ bestimmte er, als sie ungeduldig zum Aufbruch drängte...

„Es ist doch Mai, und das sieht aus wie eine Nordpol-expedition!“

„Wir werden das alles gut brauchen können. Sie werden bald selbst fühlen, wie kalt es noch ist...“

Hella hörte schon nicht mehr hin. Der Wagen rollte langsam zum Tor hinaus...

Hella war benommen von der nächtlichen Stimmung. Der Wind strich ihr leise über das erregte Gesicht...

Von der Stelle aus, wo der Wagen hielt, hatten sie noch ein Stück zu Fuß zurückzulegen...

„Wir dürfen nur ganz leise sprechen. Am besten ist es, zu schweigen...“

Dann war es wieder still. Hella wagte kaum zu atmen. Schweigen. Am Himmel funkelten die Sterne...

Die Sonne war inzwischen aufgegangen und stand nun leuchtend und alles beherrschend an einem unwirklich blauen Himmel...

Frau Schmid ließ an dem kleinen Tisch in ihrem Zimmer und malte Buchstaben auf ein weißes Blatt Papier...

„Riemand fürte sie. Die Arbeit in der Wirtschaft war getan, und an ihr Fenster wurde schon lange nicht mehr ein-

daß im Nu das ganze große Gebäude in Lichterlösen stammeln stand. Die Feuerwehren mußten sich darauf beschränken...

Zwillinge gemeinsam in den Tod. Der ungewöhnliche Fall, daß Zwillinge gemeinsam am Tod scheitern, geschähe...

Drei Arbeiter durch brennendes Öl schwer verletzt. Im Untertage-Abbau des Elektrizitätswerkes des Kantons...

Sprengstoffattentat auf französischen Bergmeister. Die Einwohner des Dorfes Lacolle-sur-Lozou im Departement...

Ein Flugzeug machte sich selbständig. Auf dem Militärflugplatz von Metz ereignete sich ein eigenartiger Unfall...

Leichtes Erdbeben in Norditalien. Ein leichtes Erdbeben ist in der Toskana, in Apulien, Emilia und einigen Gebieten...

So saßen sie laufend, bis ein Laut, der laut in ihr Ohr drang...

„Ich möchte, daß Sie das als meine Schülerin niemals vergessen. Alles Leben ist heilig.“

Hella wollte antworten, aber sie konnte nur beschämten Kopf senken. Der Oberförster holte ihr den wohlverdienten Bruch...

Der Mann, der bisher gewissens an sich gerissen hatte, was ihm begehrenswert erschien...

Die Sonne war inzwischen aufgegangen und stand nun leuchtend und alles beherrschend an einem unwirklich blauen Himmel...

Frau Schmid ließ an dem kleinen Tisch in ihrem Zimmer und malte Buchstaben auf ein weißes Blatt Papier...

„Riemand fürte sie. Die Arbeit in der Wirtschaft war getan, und an ihr Fenster wurde schon lange nicht mehr ein-

„Du fährst morgen in die Stadt, Antek, da könntest du mir einen Gefallen tun!“

„Nein“, sagte das Mädchen kurz. „Die kommt auch heute nicht so bald.“

„Das gnädige Fräulein bleibt ja auch im Winter hier! Und sie behält mich“, sagte sie mit einer kleinen boshaften Betonung.

„Ich möchte, daß Sie das als meine Schülerin niemals vergessen. Alles Leben ist heilig.“

Hella wollte antworten, aber sie konnte nur beschämten Kopf senken. Der Oberförster holte ihr den wohlverdienten Bruch...

Der Mann, der bisher gewissens an sich gerissen hatte, was ihm begehrenswert erschien...

Die Sonne war inzwischen aufgegangen und stand nun leuchtend und alles beherrschend an einem unwirklich blauen Himmel...

Frau Schmid ließ an dem kleinen Tisch in ihrem Zimmer und malte Buchstaben auf ein weißes Blatt Papier...

„Riemand fürte sie. Die Arbeit in der Wirtschaft war getan, und an ihr Fenster wurde schon lange nicht mehr ein-

„Du fährst morgen in die Stadt, Antek, da könntest du mir einen Gefallen tun!“

„Nein“, sagte das Mädchen kurz. „Die kommt auch heute nicht so bald.“

„Das gnädige Fräulein bleibt ja auch im Winter hier! Und sie behält mich“, sagte sie mit einer kleinen boshaften Betonung.

„Du fährst morgen in die Stadt, Antek, da könntest du mir einen Gefallen tun!“

„Nein“, sagte das Mädchen kurz. „Die kommt auch heute nicht so bald.“

„Das gnädige Fräulein bleibt ja auch im Winter hier! Und sie behält mich“, sagte sie mit einer kleinen boshaften Betonung.

„Du fährst morgen in die Stadt, Antek, da könntest du mir einen Gefallen tun!“

„Nein“, sagte das Mädchen kurz. „Die kommt auch heute nicht so bald.“

„Das gnädige Fräulein bleibt ja auch im Winter hier! Und sie behält mich“, sagte sie mit einer kleinen boshaften Betonung.



